30. April 2021

Berufsorientierung und Betriebspraktika sicher ermöglichen

Empfehlung des Landesausschusses für berufliche Bildung Sachsen-Anhalt (LAB) im April 2021

Die gegenwärtigen und zukünftigen Fachkräfte sind Garanten für den Wohlstand unserer Gesellschaft. Junge Menschen brauchen eine gut strukturierte Berufsorientierung. Sie bereitet auf den individuellen Berufswahlprozess vor und ebnet den Weg in die Ausbildung und das Arbeitsleben. Aufgrund der Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie konnte sowohl die Vermittlung von Unterrichtsstoff an den allgemeinbildenden Schulen als auch die Berufsorientierung nur eingeschränkt erfolgen. Die Durchführung von Betriebspraktika war und ist auch weiterhin hiervon besonders betroffen.

Praktika leisten einen wesentlichen Beitrag zur Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung. Jährliche Befragungen der Wirtschaftskammern haben ergeben, dass das Schülerbetriebspraktikum in den 8. und 9. Klassen das wichtigste Instrument beim Finden von Auszubildenden und Ausbildungsunternehmen ist. Nur hier können gleichzeitig persönliche Bindungen aufgebaut, Praxiserfahrung gesammelt und ein realer Eindruck zukünftiger Tätigkeitsbereiche vermittelt werden.

Die gewerblichen Kammern verzeichneten bereits im Ausbildungsjahr 2020/21 einen Rückgang dualer Ausbildungsverträge um 6 Prozent (623 Auszubildende weniger). **Im kommenden Ausbildungsjahr 2021/22 stehen wir aufgrund der ausgefallenen Berufsorientierungsmaßnahmen vor noch größeren Herausforderungen.** Das Kennenlernen der Arbeitswelt im Rahmen von Praktika ist ebenso wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Stärkung der Persönlichkeit versetzt die jungen Menschen besser in die Lage, entstandene Lernrückstände erfolgreich wieder aufzuholen. Auch können die ausgefallenen Möglichkeiten des sozialen Lernens mit Hilfe betrieblicher Interaktion nachgeholt werden. Diese Gründe machen Betriebspraktika zum jetzigen Zeitpunkt umso bedeutsamer. Schließlich war ein Großteil der Schülerinnen und Schüler bereits im Jahr 2020 vom Ausfall der Praktika betroffen.

Wir müssen gemeinsam Anstrengungen unternehmen, um Jugendliche mit ihren zukünftigen Ausbildungsunternehmen zusammen zu bringen. Ein Praktika-Angebot – zum Beispiel in den letzten zwei Schulwochen – zusammen mit einer landesweiten Kampagne aller Berufsbildungsakteure wäre ein erfolgversprechender Weg. Stellen Sie dafür mit uns die Weichen!

Der Landesausschuss für Berufsbildung (LAB) Sachsen-Anhalt spricht sich gegenüber der Landesregierung für folgende Empfehlungen aus:

- Im Rahmen der Fortschreibung der SARS-CoV-19 Eindämmungsverordnungen, sollten betriebliche Praktika in der schulischen Berufsorientierung ermöglicht werden, so es das regionale und überregionale Infektionsgeschehen zulassen. Selbstverständlich gelten dabei die jeweils aktuellen Regelungen schulischer und betrieblicher Hygienepläne und die Maßgaben der SARS-CoV-2 Arbeitsschutzverordnung des BMAS. Entsprechend empfiehlt der

LAB, dass ein Durchführungsverbot im Sinne einer praxisorientierten Berufswahlentscheidung aus dem Rahmenplan-HIA-Schule herausgenommen wird.

- Die Entscheidung zur Durchführung von Praktika sollte in Abstimmung zwischen Schule, Sorgeberechtigten, dem Betrieb und ggfs. involvierten Bildungsträgern getroffen werden und auf Freiwilligkeit basieren, um Fachkräfte und Sorgeberechtigte nicht unter Druck zu setzen. Gesundheits- und Arbeitsschutz müssen die höchste Priorität haben.
- Um das Infektionsrisiko bei den An- und Abreisen zu Praktikumsbetrieben zu minimieren, empfiehlt der LAB hierfür zusätzliche Mittel für Reisekostenerstattungen von Sorgeberechtigten bereitzustellen, um Fahrgemeinschaften und die übermäßige Nutzung des ÖPNV zu vermeiden.
- Der LAB empfiehlt, die Abstimmungs- und Kommunikationsprozesse zwischen Schulen, Bildungsträgern, Sorgeberechtigen und Betrieben möglichst eng umzusetzen, um die Berufsorientierung, bei sinkenden Infektionszahlen, wieder schnell zu ermöglichen.
- Der LAB empfiehlt weiterhin, im Rahmen der Umsetzung der Stundentafel im Schulbetrieb, der Berufsorientierung angemessene Zeitfenster einzuräumen. Auch digitale Angebote von Betrieben oder Bildungsträgern sollten passgenau ihren Platz finden.

Fabian Pfister
DGB-Sachsen-Anhalt
Vorsitzender des LAB

Dr. Simone Danek
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
alternierende Vorsitzende des LAB